

An den Vorsitzenden des Kulturausschusses
Herr Prof. Dr. Christian von der Heyden
Rathaus
33602 Bielefeld

**Drucksachen-Nr.
5323/2014-2020**

Bielefeld, den 30.08.2017

Antrag der FDP-Ratsgruppe für die Sitzung des Kulturausschusses am 13. September 2017

Sehr geehrter Herr Prof. von der Heyden,

wir bitten Sie folgenden Beschlussvorschlag in die Tagesordnung der Sitzung am 13. September 2017 aufzunehmen:

„Kulturelle Teilhabe ermöglichen - Freier Eintritt in kommunale Museen“

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. ein Museumskonzept für das Historische Museum und das Naturkundemuseum der Stadt Bielefeld zu entwickeln, das die Partizipation der Bevölkerung an kulturellen Angeboten durch den Verzicht von Eintrittsgeldern ermöglicht. Dabei sollen nachfrageorientierte Faktoren wie der Betrieb eines Museumshops, einer Gastronomie oder Vermietungsgeschäft für Events etc. mit in die Betrachtung einfließen. Auch die Möglichkeit Spenden zu generieren soll untersucht werden.
2. Im Rahmen eines Pilotprojektes an einem der beiden kommunalen Museen soll der Besuchereffekt, der sich durch den Wegfall der Eintrittsgelder für Dauerausstellungen ergibt, untersucht werden.
3. Die Verwaltung berichtet dem Kulturausschuss bis zum September 2018 anhand von maßgeblichen Kennzahlen (Zuschuss pro Besucher, Auswirkung auf die Besucherzahlen, Teilhabe neuer bisher nicht erreichter Besuchergruppen) über die (finanziellen/haushalterischen) Auswirkungen.

Begründung:

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld formuliert das ausdrückliche Ziel, möglichst vielen Menschen Zugang zu Angeboten und Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Es gilt, Schwellen, die Menschen von einem Museumsbesuch abhalten, abzubauen. Eintrittspreise sind für viele Menschen eine Hürde. Nur eine relativ kleine Gruppe der Bevölkerung (ca. 10%) nimmt kulturelle Angebote wahr. Neben sozialen und subjektiven Barrieren, wie etwa der Angst, Kulturangebote nicht zu verstehen, werden Eintrittsgelder als Grund für die Nicht-Nutzung kultureller Angebote genannt. Trotz der moderaten Bepreisung und starker Ermäßigungen in beiden kommunalen Museen Bielefelds, ist anzunehmen, dass die Besucherzahlen und Besucherstruktur deutlich verbessert werden kann.

Eintrittsgelder tragen nur zu einem relativ geringen Teil zur Finanzierung kommunaler Museen bei. Museen werden auch weiterhin hoch subventionierte Einrichtungen bleiben. Zu prüfen ist jedoch, ob nicht auch tragfähige und nachhaltige neue Einnahmequellen erschlossen oder entwickelt werden können, die eine Erhebung von Eintrittsgeldern obsolet werden lassen. Beispiele aus dem In- und Ausland legen dies nahe.

Zur Stärkung der Wahrnehmung Bielefelds als Kulturstadt in und außerhalb der Stadt lohnt daher die Überlegung, auf Eintrittsgelder in den kommunalen Museen zu verzichten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Überlegungen zum Kulturmarketing der Stadt Bielefeld und dem Projekt Kulturelle Bildung des Kulturamtes, könnte dieses Pilotprojekt ein Beitrag zur Neuausrichtung der Bielefelder Kulturpolitik darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Laura von Schubert
FDP-Ratsgruppe